

A.1 Geestequelle

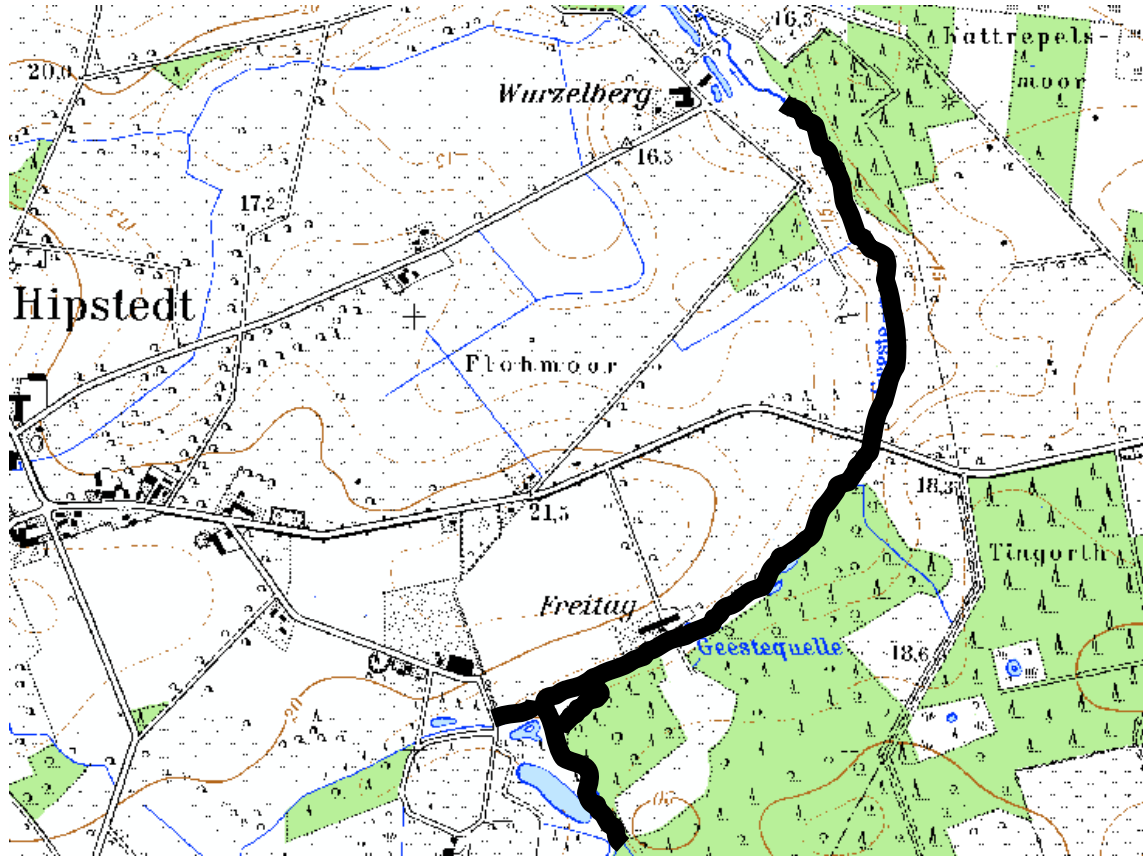
Anhang C - XII

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 1

Seite 1 von 3

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	A.1 Geestequelle
Kurzbezeichnung der Planung	Gewässerlaufentwicklung und -restrukturierung mittels beidseitigem Entwicklungskorridor; Strömungslenker, Vitalisierungsmaßnahmen, Zulassen von weiteren Ufergehölzen; Entfernung des einzigen Staus und Profilkorrektur; Umgestaltung von Rohrdurchlässen; Reduktion der Sandfracht und der Verockerung; Einbau von Kiesstrecken und -bänken; weiterhin ohne Unterhaltung
Gewässername	Geeste
Wasserkörper Nummer	26060
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	<i>(siehe beiliegende Karte; ca. 2 km Länge)</i>
Landkreis	Rotenburg (Wümme)
Kommune	Hipstedt, Samtgemeinde Geestequelle
Ansprechpartner für die Maßnahme/ Ideengeber	Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net
Träger der Maßnahme	Institution: Landkreis Rotenburg (Wümme), Naturschutzamt Name: Herr Cassier Adresse: Hopfengarten 2, 27356 Rotenburg (Wümme)
Planungsstand/ Zeitrahmen	Entwurf/ Idee: 2008 sofort möglich 1. Jahr: Planungen und Anträge 2. Jahr: Durchführung
Maßnahmentyp	v.a. Typen-Gruppe 2, 3, 4, 6 sowie 9.5
Flächenverfügbarkeit	gegeben; für den Entwicklungskorridor ist eine Entschädigungszahlung vorzusehen
Finanzierungsquellen	Eigenanteil Landkreis
Kosten	geschätzte 180.000 € Erfolgskontrolle, Monitoring 30.000 €
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Linie = ungefährer, relevanter Gewässerabschnitt



Kurzbeschreibung des Projekts

Der ca. 2 km lange Geesteabschnitt gehört zum niedersächsischen Fließgewässerschutzprogramm und ist als prioritäre Achse für den Fischotterschutz ausgewiesen.

Die Flächenverfügbarkeit entlang des projektierten Gewässerabschnitts ist gesichert. Die Geeste befindet sich in Privatbesitz. Bei Umsetzung der Projektidee wäre ein Ausgleich für die Uferflächen des Entwicklungskorridors indirekt in Form eines adäquaten Flächenkaufs zu leisten. Eine Unterhaltung des Gewässers hat seit gut 15 Jahren nicht mehr stattgefunden. Dies soll so fortgeführt werden. Fischerei wird nicht betrieben.

Der für das Gebiet existierende Gewässerentwicklungsplan von 1994 wurde bei den hiesigen Vorplanungen berücksichtigt.

Defizitär sind heute insbesondere früher ausgebaute Bachabschnitte, teils mit überdimensionierten Profilaufweitungen und Stauhaltung sowie unvollständige oder fehlende Gewässerrandstreifen. Eine der letzten an der Geeste noch vorkommenden Kies geprägten Bachsohlen droht zu versanden und zu verockern.

Viele der für eine eigendynamische Fließgewässerentwicklung notwendigen Maßnahmen wären durchführbar. Ein beidseitig mindestens 5 m breiter Entwicklungskorridor würde dem Bach den Raum für eine naturnahe Entwicklung geben können und den diffusen Eintrag von Sand- und Feinsedimenten reduzieren. Dieser Prozess soll durch gezielte Maßnahmen gestützt werden, wie z.B. Entfernung des einzigen Staus, Einbringen von Strömungslenkern und Kiesbänken, Ansiedlung standortgerechter Ufergehölze insbesondere durch Bodenverwundungen, Abflussprofilanpassung an Stellen überdimensionierter, künstlicher Aufweitungen etc. Kiesstrecken und -bänke sollen zur Stützung der letzten natürlichen Kiesvorkommen vorgenommen werden. Die Passierbarkeit von Rohrdurchlässen soll erreicht werden. Eine Gewässerunterhaltung soll weiterhin nicht erfolgen.

Die Projektidee könnte sofort in die Planungsphase gehen und dann umgesetzt werden.

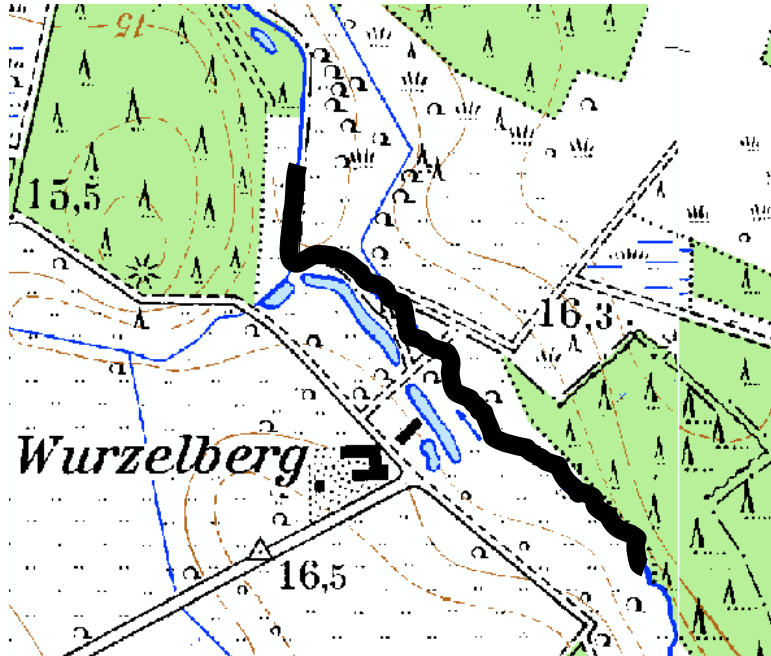
A.2 Wurzelberg

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 2

Seite 1 von 3

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	<i>A.2 Wurzelberg</i>
Kurzbezeichnung der Planung	Gewässerlaufentwicklung und -restrukturierung mittels Entwicklungskorridor; Strömungslenker, Vitalisierungsmaßnahmen, Zulassen von weiteren Ufergehölzen, Umgestaltung von Rohrdurchlässen, v. a. einer Brücke; Reduktion der Sandfracht, der Feststoffeinträge und der Verockerung; weiterhin ohne Unterhaltung
Gewässername	Geeste
Wasserkörper Nummer	26060
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	<i>(siehe beiliegende Karte; ca. 0,5 km Länge)</i>
Landkreis	Rotenburg (Wümme)
Kommune	Hipstedt, Samtgemeinde Geestequelle
Ansprechpartner für die Maßnahme/ Ideengeber	Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net
Träger der Maßnahme	Institution: Landkreis Rotenburg (Wümme), Naturschutzamt Name: Herr Cassier Adresse: Hopfengarten 2, 27356 Rotenburg (Wümme)
Planungsstand/ Zeitrahmen	Entwurf/ Idee: 2008 1. Jahr: Planungen, , Anträge 2. Jahr: Durchführung
Maßnahmentyp	v.a. Typen-Gruppe 2, 3, 4, 6.1, 6.4, 6.6 sowie 9.5
Flächenverfügbarkeit	90 % stehen bereits zur Verfügung; für den Entwicklungskorridor ist der Randstreifen zu entschädigen oder zu kaufen
Finanzierungsquellen	Eigenanteil Landkreis
Kosten	geschätzte 140.000 €
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Linie = ungefährer, relevanter Geesteabschnitt



Kurzbeschreibung des Projekts

Der ca. 0,5 km lange Geesteabschnitt gehört zum niedersächsischen Fließgewässerschutzprogramm und ist als prioritäre Achse für den Fischotterschutz ausgewiesen.

Die Flächenverfügbarkeit entlang des projektierten Gewässerabschnitts ist ein- oder beidseitig gegeben. Nur für zwei private Flächen müssen die Verhandlungen noch aufgenommen werden, doch würde das Projekt auch ohne diese Verfügbarkeit durchgeführt werden können. Bei Umsetzung der Projektidee wäre ein Ausgleich an die Eigentümer für die Uferflächen des Entwicklungskorridors zu leisten. Fischerei wird höchstens sehr eingeschränkt betrieben.

Der für das Gebiet existierende Gewässerentwicklungsplan von 1994 wurde bei den hiesigen Vorplanungen berücksichtigt.

Defizitär sind an dem projektierten Gewässerabschnitt insbesondere eine starke Sand- und Sedimentfracht, die - von der Geestequelle aus gesehen - auf dieser Gewässerstrecke erstmals in nennenswertem Umfang auftritt. Teilabschnitte des Bachlaufs wurden früher ausgebaut bzw. begradigt. Eine landwirtschaftliche Überwegung ist auf langer Strecke verrohrt und trägt überdies aufgrund der baulichen Konstruktion bei Niederschlägen viel Sand ein. Gewässerrandstreifen sind streckenweise nicht vorhanden. Ockereintrag ist sichtbar an den Entwässerungsrohren.

Viele der für eine eigendynamische Fließgewässerentwicklung notwendigen Maßnahmen wären durchführbar. Ein beidseitig bis zu 10 m breiter Entwicklungskorridor würde dem Bach den Raum für eine naturnahe Entwicklung geben können und den diffusen Eintrag von Sand- und Feinsedimenten reduzieren. Dieser Prozess soll durch gezielte Maßnahmen gestützt werden, wie z.B. durch das Einbringen von Strömunglenkern. Die Verockerung soll im möglichen Rahmen reduziert werden (Ansatz Entwässerungsrohre). Die verrohrte Brücke, die die Geeste diagonal quert und damit bisher für viele aquatische Tierarten aller Voraussicht nach unpassierbar macht, soll umgebaut bzw. womöglich sogar verlegt werden (Verkürzung durch Querung im rechten Winkel).

Eine Gewässerunterhaltung soll nicht erfolgen.

Der Einbau von Kiesstrecken/ -bänken in diesem kiesgeprägten Tieflandbach ist zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen, wenn die Maßnahmen zur Sand- und Sedimentreduktion Wirkung gezeigt haben (geschätzte Kosten 10.000 Euro).

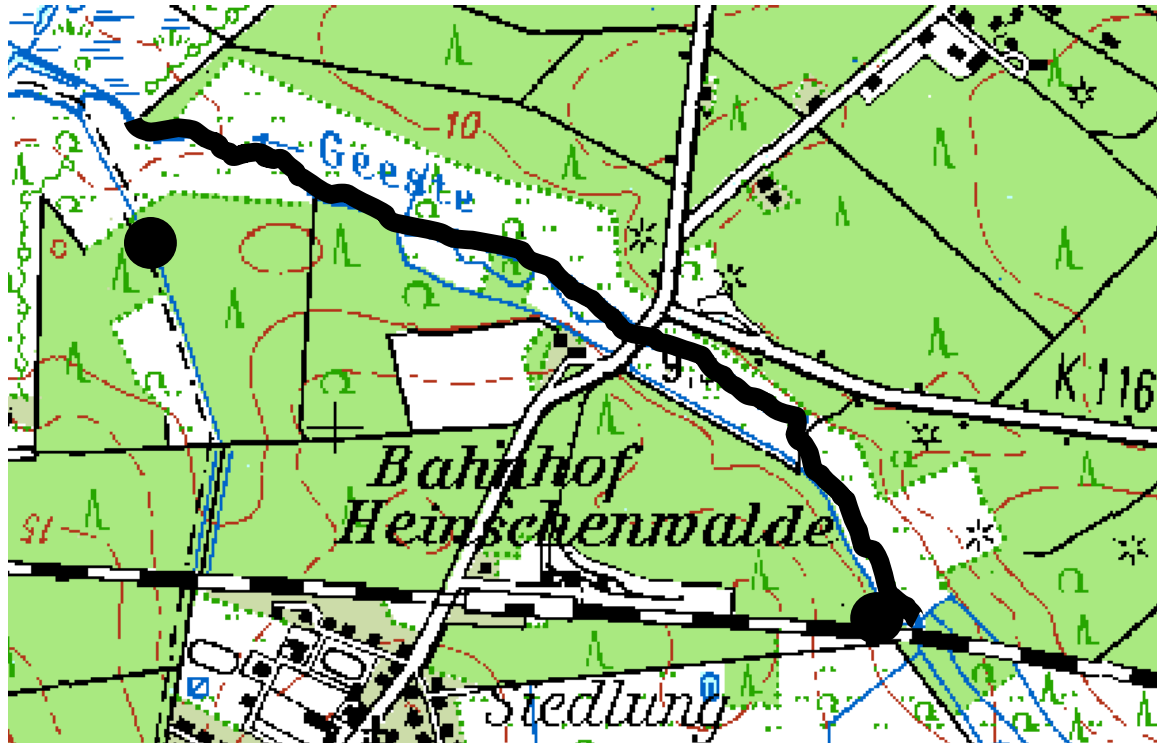
A.3 Forst Hinzel

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 3

Seite 1 von 3

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	A.3 Forst Hinzel
Kurzbezeichnung der Planung	<p>Laufverlängerung, eigendynamische Gewässerlaufentwicklung und -restrukturierung mittels Entwicklungskorridor (z.B. Strömungslenker, Vitalisierungsmaßnahmen, Ufergehölze); Anlage von Seitengewässern, Reduktion der Sandfracht und Verockerung; Vorklärung von Siedlungswasser; Passierbarkeit von Rohrdurchlässen; weiterhin ohne Unterhaltung</p>
Gewässername	Geeste
Wasserkörper Nummer	26060
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	<i>(siehe beiliegende Karte; ca. 1,8 km Länge)</i>
Landkreis	Rotenburg (Wümme)
Kommune	Hipstedt, Samtgemeinde Geestequelle
Ansprechpartner für die Maßnahme/ Ideengeber	<p>Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net</p>
Träger der Maßnahme	<i>derzeit offen</i>
Planungsstand/ Zeitrahmen	<p>Entwurf/ Idee: 2008 sofort möglich! 1. Jahr: Planungen und Anträge 2. Jahr: Durchführung</p>
Maßnahmentyp	v.a. Typen-Gruppe 1, 2, 4, 6
Flächenverfügbarkeit	vollständig gegeben
Finanzierungsquellen	Eigenanteil des Trägers sowie Kofinanzierung über den Landkreis Rotenburg/ Wümme
Kosten	<p>geschätzte 220.000 € Erfolgskontrolle, Monitoring ca. 30.000 €</p>
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Linie = ungefährer, relevanter Geesteabschnitt
Schwarze Punkte = Natürlicher Sandfang



Kurzbeschreibung des Projekts

Der ca. 1,8 km lange Geesteabschnitt liegt zum überwiegenden Teil im wasserabhängigen FFH-Gebiet Nr. 189 „Niederung von Geeste und Grove“. Zudem ist das Gebiet in das niedersächsische Fließgewässerschutzprogramm einbezogen, ist Landschaftsschutzgebiet und ist als prioritäre Achse für den Fischotterschutz ausgewiesen. Das Gebiet hat für Biototypen landesweite Bedeutung. Sämtliche Flächen im größeren Umfeld des Geesteabschnitts befinden sich in Landeseigentum. Das Grünland wird nur noch sehr extensiv bewirtschaftet, größtenteils direkt über die Niedersächsische Landesforst. Eine Unterhaltung des Gewässers hat seit gut 15 Jahren nicht mehr stattgefunden. Fischerei wird nicht betrieben.

Der für das Gebiet existierende Gewässerentwicklungsplan von 1994 wurde bei den hiesigen Vorplanungen berücksichtigt.

Defizitär sind heute insbesondere eine starke Sand- und Sedimentfracht, unvollständige Gewässerrandstreifen sowie früher begradigte Teilstücke der Geeste.

Im projektierten Gebiet können sämtliche zur Erreichung des guten ökologischen Zustands notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden. Wichtigste Maßnahmen sind:

- ein durchgängiger, beidseitig 5-10 m breiter Entwicklungskorridor zur eigendynamischen Gewässerentwicklung und -restrukturierung, unterstützt durch initiale, lenkende Maßnahmen wie z.B. Strömunglenker, Vitalisierungsmaßnahmen, Abschub von Mutterboden zur Erleichterung der Ansiedlung standortgerechter Ufergehölze
- eine Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, entweder durch Neuanlage oder durch Reaktivierung eines historischen Altarms inklusive der Möglichkeit der Entwicklung eines Erlenuwaldes (neuer Lauf ca. 250 m Länge)
- Reduktion der Sand- und Sedimentfracht, der Verockerung sowie Vorklärung von Siedlungswasser durch natürliche, nicht zu unterhaltende Reinigungspolder (Entstehung neuer Feuchtgebiete von ca. 4 ha und 1 ha Größe, v. a. im Wald)
- Passierbarkeit von Rohrdurchlässen (v. a. der Straßenbrücke an der K144, auch für den Fischotter)
- weiterhin keine Gewässerunterhaltung

Die Projektidee könnte sofort in die Planungsphase gehen und dann umgesetzt werden.

Der Einbau von Kiesstrecken/ -bänken in diesem kiesgeprägten Tieflandbach ist zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen, wenn die Maßnahmen zur Sand- und Sedimentreduktion Wirkung gezeigt haben (geschätzte Kosten 25.000 Euro).

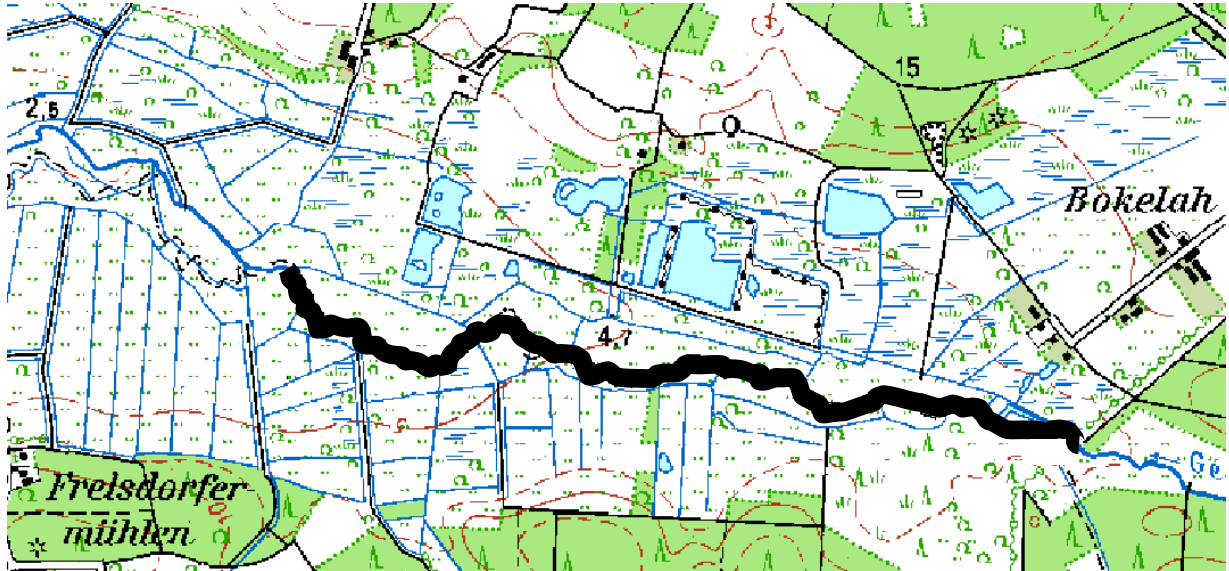
A.4 Bokelah

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 4

Seite 1 von 3

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	<i>A.4 Bokelah</i>
Kurzbezeichnung der Planung	Gewässerrandstreifen, Zulassen von weiteren Ufergehölzen; Vitalisierungsmaßnahmen und Strömungslenker in Teilbereichen, Reduktion der Sandfracht und Verockerung; Passierbarkeit von Rohrdurchlässen; weiterhin ohne Unterhaltung
Gewässername	Geeste
Wasserkörper Nummer	26060
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	<i>(siehe beiliegende Karte; ca. 3,0 km Länge)</i>
Landkreis	Nordufer: Rotenburg (Wümme), teilw. Südufer: Cuxhaven
Kommune	Hipstedt, Samtgemeinde Geestequelle
Ansprechpartner für die Maßnahme/ Ideengeber	Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net
Träger der Maßnahme	Institution: Landkreis Rotenburg (Wümme), Naturschutzamt Name: Herr Cassier Adresse: Hopfengarten 2, 27356 Rotenburg (Wümme)
Planungsstand/ Zeitplan	Entwurf/ Idee: 2008 sofort möglich! 1. Jahr Planung, Anträge 2. Jahr Durchführung
Maßnahmentyp	v.a. Typen-Gruppe 2, 4, 6.6, 9.5
Flächenverfügbarkeit	vollständig gegeben
Finanzierungsquellen	Eigenanteil Landkreis
Kosten	geschätzte 140.000 €
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Linie = ungefährer, relevanter Geesteabschnitt



Kurzbeschreibung des Projekts

Der ca. 3,0 km lange Geesteabschnitt liegt im wasserabhängigen FFH-Gebiet Nr. 189 „Niederung von Geeste und Grove“. Zudem ist das Gebiet in das niedersächsische Fließgewässerschutzprogramm einbezogen, Brutvogelgebiet nationaler Bedeutung, Landschaftsschutzgebiet und ist als prioritäre Achse für den Fischotterschutz ausgewiesen.

Im Projektgebiet stehen private Flächen am nördlichen Geesteufer vollständig und am südlichen Ufer teilweise zur Verfügung. Eventuell ist für einen Randstreifen eine geringe Entschädigungszahlung zu leisten. Das gewässernahe Grünland dieser Flächen wird nur sehr extensiv bewirtschaftet.

Eine Unterhaltung des Gewässers hat seit gut 15 Jahren nicht mehr stattgefunden. Dies soll so fortgeführt werden. Fischerei wird nicht betrieben.

Der für das Gebiet existierende Gewässerentwicklungsplan von 1994 wurde bei den hiesigen Vorplanungen berücksichtigt.

Defizitär sind heute insbesondere eine starke Sand- und Sedimentfracht, unvollständige bzw. fehlende Gewässerrandstreifen sowie früher begradigte und unterhaltene Teilstücke der Geeste.

Im projektierten Gebiet kann ein ein- bzw. teilweise beidseitiger 5-10 m breiter Gewässerrandstreifen entstehen bzw. optimiert werden. In den Teilstücken mit beidseitiger Verfügbarkeit können initiale, lenkende Maßnahmen zur eigendynamischen Gewässerentwicklung wie z.B. Strömunglenker und weitere Vitalisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Mit diesen Maßnahmen würde zugleich die Sand- und Sedimentfracht reduziert werden können.

Der Eintrag von Eisenocker könnte partiell reduziert werden, indem Drainagerohre verschlossen werden könnten und an Seitengräben eine Filterung/ Sedimentation z.B. durch kleine Schilfpolder umgesetzt werden könnte. Die Passierbarkeit von Rohrdurchlässen könnte hergestellt werden.

Gewässerunterhaltung soll wie bisher nicht erfolgen.

Die Projektidee könnte sofort in die Planungsphase gehen und dann umgesetzt werden.

Der Einbau von Kiesstrecken/ -bänken in diesem kiesgeprägten Tieflandbach wäre zu einem späteren Zeitpunkt denkbar, wenn Maßnahmen zur Sand- und Sedimentreduktion ausgeweitet und Wirkung gezeigt haben (geschätzte Kosten 30.000 Euro).

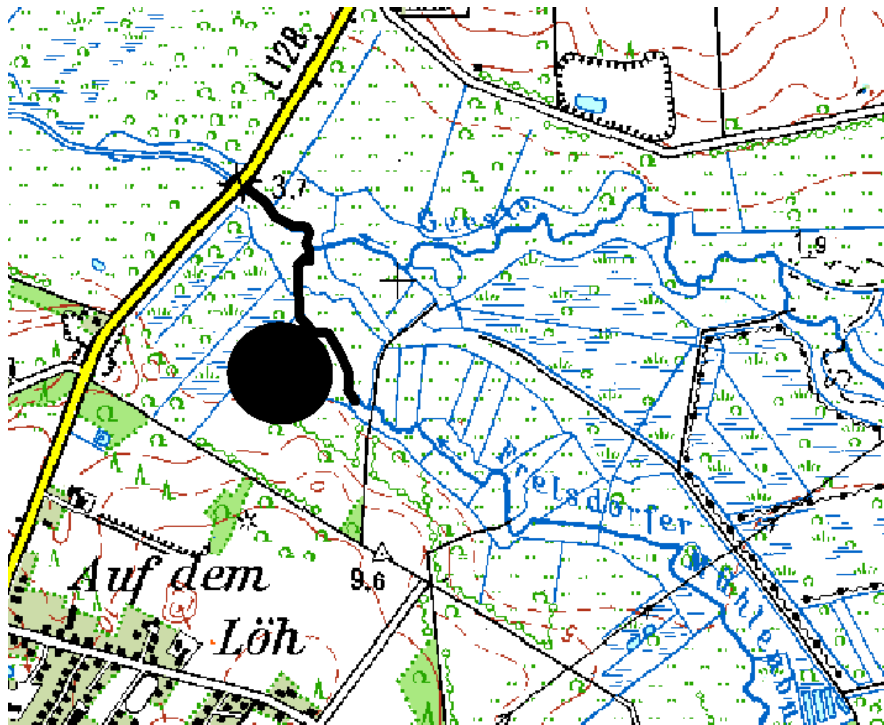
5 Projekt Kiebitzmoor

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 5

Seite 1 von 3

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	<i>5 Projekt Kiebitzmoor</i>
Kurzbezeichnung der Planung	Modul 1: Auenentwicklung mit Bruch-/ Auwald, Moor und Kleingewässern inklusive Gewässerrandstreifen; Modul 2: Laufverlängerung, extensive Unterhaltung
Gewässername	Frelsdorfer Mühlenbach und Geeste
Wasserkörper Nummer	26066 und 26060
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	Frelsdorfer Mühlenbach ca. km 8 + 400 bis km 8 + 990 (Mündung) und anschließend Geeste ca. km 13 + 350 bis ca. km 13 + 650 (<i>siehe beiliegende Karte; ca. 0,85 km Länge</i>) Sekundäraue ca. 25 ha Flächengröße
Landkreis	Cuxhaven
Kommune	Gemeinde Schiffdorf
Ansprechpartner für die Maßnahme	Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net
Träger der Maßnahme	Gemeinde Schiffdorf (<i>vorbehaltlich der noch vorzunehmenden Gremienentscheidungen</i>)
Planungsstand	Entwurf/ Idee: 2008
Maßnahmentyp	Modul 1: v.a. Typen-Gruppe 4, 6.5, 6.6, 8 Modul 2: v.a. Typen-Gruppe 1, 4, 5.2, 6.6
Flächenverfügbarkeit	ca. 8,5 ha (50 %) gegeben (Modul 2 abgesichert), <i>Rest noch zu verhandeln</i>
Zeitraumen	ab sofort möglich 1. Jahr: Planungen, Anträge und Grunderwerb 2. Jahr: Durchführung
Finanzierungsquellen	Eigenanteil Gemeinde
Kosten	<u>nur Modul 1</u> geschätzte 90.000 - 145.000 €* <u>Modul 1 & 2</u> geschätzte 160.000 - 215.000 €* * die Differenzen liegen in unterschiedlichen großen Flächenankäufen begründet
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Linie = ungefährer, relevanter Gewässerabschnitt
Schwarzer Punkt = projizierte Sekundäraue



Kurzbeschreibung des Projekts

Die projektierte Aue wurde früher in weiten Teilen als Grünland genutzt. Im zentralen Bereich existieren alte Handtorfstiche, die von Bruchwald umwachsen sind. Heute ist das Betrachtungsgebiet nur noch auf ca. 5 ha von ca. 25 ha in landwirtschaftlicher Nutzung. Diese ist zudem extensiv. Die aufgegebenen Flurstücke sind Ruderalfluren oder bereits zu Erlenbruchwäldern angewachsen. Die Gemeinde Schiffdorf hat vor rund 10 Jahren einen Teilbereich der Aue vernässt, indem Entwässerungsgräben zum tiefer liegenden Frelsdorfer Mühlenbach abgedämmt und Kleingewässer angelegt wurden.

Im Modul 1 soll aufgrund der günstigen lokalen Voraussetzungen dieses Vorgehen nun in etwas verändertem Konzept ausgeweitet werden (s. Skizze). Ziel ist die Schaffung einer Sekundäraue mit freier Sukzession, d.h. die natürlich vorkommende Vegetation soll sich in diesem wasserabhängigen Landökosystem ausbilden können. Von dieser Maßnahme im Sinne eines vorbereitenden Bausteins würden auch die Renaturierungspläne des Landkreises Cuxhaven profitieren, die den gesamten Frelsdorfer Mühlenbach betreffen. Die dann schon entwickelte Aue könnte hierin integriert werden. Außerdem bildet der entstehende Bruchwald ein Biotopverbund zu den nahe gelegenen Waldstrukturen (s. Satellitenbild).

Im Modul 2 ist eine Laufverlängerung des Frelsdorfer Mühlenbaches mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen im Abschnitt von ca. km 8 + 700 bis 8 + 990 (Mündung) angedacht. Die dafür benötigte Fläche befindet sich bereits im Eigentum der Gemeinde. Mit dieser Maßnahme wird darüber hinaus einerseits die projektierte Aue vergrößert, andererseits entsteht durch den Anstau des dann funktionslosen Bachabschnitts ein neuer, wertvoller Altarm.

Im Rahmen der Projekt begleitenden Öffentlichkeitsarbeit sollen Informationstafeln aufgestellt werden, z.B. am in Planung befindlichen Radweg von Geestenseth nach Köhlen. Auch mithilfe von Flyern und Pressemitteilungen soll auf die WRRL-Maßnahme hingewiesen und der Bevölkerung die Wertigkeit und der Schutz des Lebensraums sowie die Erfolge der WRRL näher gebracht werden.

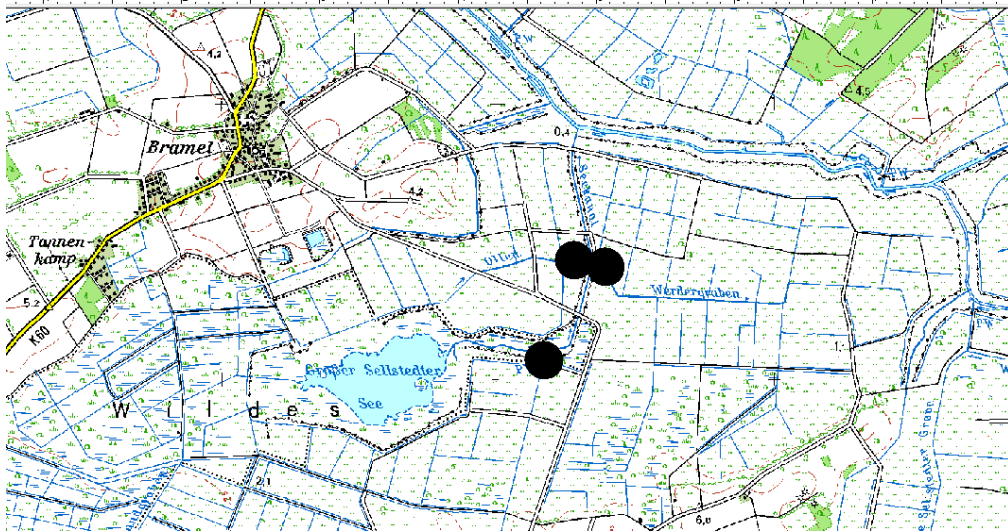
6 Projekt Seekanal

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 6

Seite 1 von 2

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	C Projekt Seekanal
Kurzbezeichnung der Planung	Reduktion der Nährstoffbelastung durch Automatisierung des Betriebs der drei Polderschöpfwerke nach ökologisch-ökonomischen Kriterien in Kombination mit der Anlage von Schilfpoldern zur Polderwasser-Vorklärung (Modellprojekt-Charakter)
Gewässername	Seekanal/ Geeste
Wasserkörper Nummer	26073/ 26060
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	<i>(siehe beiliegende Karte)</i>
Landkreis	Cuxhaven
Kommune	Gemeinde Schiffdorf
Ansprechpartner für die Maßnahme	Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net
Träger der Maßnahme	Institution: Unterhaltungsverband Nr. 82 Geeste Name: Herr Ströer Adresse: Schulstraße 1, 27616 Beverstedt <i>(Vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses durch die Verbandsorgane)</i>
Planungsstand/ Zeitplan	Entwurf 2008 / 1. Jahr: Grunderwerb, 2. Jahr: Umsetzung
Maßnahmentyp	<i>im Leitfaden nicht definiert</i>
Flächenverfügbarkeit	für Schöpfwerke nicht notwendig, für <i>Reinigungspolder offen</i>
Finanzierungsquellen	Eigenanteil des Trägers
Kosten	geschätzte 110.000 € Monitoring/ Erfolgskontrolle des Modellprojekts 20.000 €
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Punkte = Lage der projizierte Schöpfwerke



Kurzbeschreibung des Projekts

Die Grünlandpolder Glies, Ollen und Werder unterliegen größtenteils intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Der Seekanal verbindet den Sellstedter See mit der Geeste, über die ein tidenabhängiger Wasserabschlag durch das Tidesperrwerk Bremerhaven erfolgt. Untersuchungen des BUND Bremen zur Sanierung des Sellstedter Sees haben u.a. ergeben, dass das über die jeweiligen Schöpfwerke in den Seekanal gepumpte Polderwasser mit Nährstoffen stark befrachtet ist und dass z.B. der Sauerstoffgehalt nicht selten so niedrige Konzentrationen erreicht, dass er Fische und andere aquatische Tiere gefährdet. Zielsetzung ist, dieses über die drei Schöpfwerke in den Seekanal eingeleitete Wasser gezielt in die Geeste in Richtung Weser abzuführen, um die Nährstoffbelastung im Oberstrom sowie die Verweildauer des Wassers im Seekanal und der Geeste zu reduzieren. Dazu soll der Gewässerabschlag vorrangig in der Ausströmphase im Seekanal erfolgen. Der Betrieb der Polderschöpfwerke wird hierfür automatisiert und soll dann die Interessen aus Wasserabschlag und ökologischer Zielsetzung zu einer gemeinsamen Betriebsform zusammenführen. Zusätzlich sollen binnenseitige Schilfpolder nahe der Schöpfwerke eine Vorklärung des Polderwassers bewirken, bevor es in den Seekanal gepumpt wird.

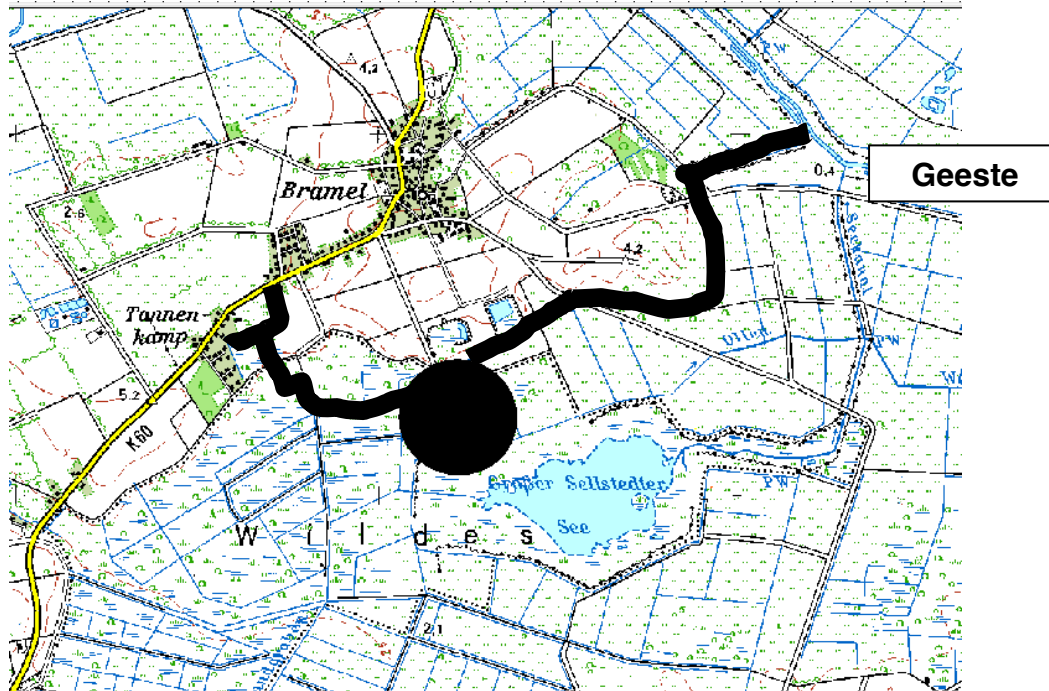
7 Polder Ollen

Grundsätzliche Maßnahmenidee Nr. 7

Seite 1 von 2

Laufende Nr. der geplanten Maßnahme	<i>D Polder Ollen</i>
Kurzbezeichnung der Planung	Rückbau von Deichen, Schaffung eines Feuchtgebietes, Ableitung des Siedlungswassers Tannenkamp, Gewässerrandstreifen, Herstellung der Durchgängigkeit, Naturerlebnis
Gewässername	Brameler Ranggraben - Geeste/ Sellstedter See - Seekanal
Wasserkörper Nummer	26074 - 26060 / 26073
Gewässerkennzahl	
Gewässer-km/ Stationierung	<i>(siehe beiliegende Karte)</i>
Landkreis	Cuxhaven
Kommune	Gemeinde Schiffdorf
Ansprechpartner für die Maßnahme	Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Bremen & BUND Regionalverband Unterweser e.V. Name: Henning Kunze Adresse: Am Dobben 44, 28203 Bremen Telefon: (0421) 79 002 -0/-13 Email: henning.kunze@bund-bremen.net
Träger der Maßnahme	<i>offen</i>
Planungsstand/ Zeitplan	Entwurf 2008/ 3 Jahre, z.B. 2008 & 2009 Grunderwerb und Anträge, 2010 Durchführung
Maßnahmentyp	v.a. Typen-Gruppe 4, 6.3, 6.5, 6.6, 8.1, 9
Flächenverfügbarkeit	ca. 50 % öffentliche Flächen
Finanzierungsquellen	<i>offen</i>
Kosten	geschätzte 190.000 € exklusive eines Naturpfads
Vorliegende Unterlagen	<i>werden nachgereicht</i>
Veröffentlichungsvermerk	Ja, nach Rücksprache mit BUND

Schwarze Punkte = projektiertes Gebiet
Schwarze Linie = betreffendes Seitengewässer



Kurzbeschreibung des Projekts

Der Brameler Randgraben fließt von der Siedlung Tannen-kamp südlich am Geestrand von Schiffdorf-Bramel vorbei in die Geeste. Die ca. 4,5 Kilometer lange Gewässerstrecke verläuft auf langen Abschnitten in für den Naturschutz wertvollen Bereichen, zum Teil im FFH- und Naturschutzgebiet „Sellstedter See und Ochsentriftmoor“.

Durch eine Deichrückverlegung und eine Umlenkung der Ableitung des Siedlungswassers kommt es zu einer Verkürzung der Deich- und unterhaltungspflichtigen Grabenstrecke, was eine extensive bzw. in einigen Teilen keine Unterhaltung im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie ermöglicht (Gewässerstrukturverbesserung) sowie eine Kostenersparnis für den Unterhaltungsverband und den Wasser- und Bodenverband mit sich bringt. Zudem wird ein wasserabhängiges Landökosysteme wiederhergestellt, indem ein größeres Feuchtgebiet in der Aue entsteht. Durch dortige Sedimentationsprozesse des abgeleiteten Siedlungswassers kann die Wassergüte verbessert werden, wovon die Geeste profitiert. Die Durchgängigkeit des weiterhin an die Geeste angeschlossenen Grabenteilstücks soll hergestellt und Randstreifen angelegt werden. Damit würde dieses Seitengewässer einen für Flora und Fauna wertvollen Rückzugsraum an der in diesem Abschnitt sonst ausgebauten Geeste darstellen.

Mit diesem Konzept können zudem die bebauten Gebiete Tannen-kamp und Heidestraße dauerhaft schadlos entwässert werden.

Ein Naturpfad soll das Naturerlebnis fördern und den Menschen praktische Ergebnisse der EU-Wasserrahmenrichtlinie nahe bringen.